Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 17 (2002)

Heft: 6

Artikel: Erdbebenvorsorge : Kulturgüter in der Schweiz

Autor: Laupper, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768729

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erdbebenvorsorge: Kulturgüter in der Schweiz

Hans Laupper
Landesarchivar
Kanton Glarus

Die Erdkruste besteht aus gewaltigen, festen Platten. Diese schwimmen auf einem flüssigen, glühend heissen Gesteinsbrei wie Eisschollen auf dem Meer. Dort wo sie sich über den Meeresspiegel erheben, liegen die Kontinente und Inseln. Durch Strömungen im Innern der Erde werden die Platten bewegt. Wenn sie zusammenstossen oder auseinanderdriften, entstehen Spannungen, bis das Gestein sich überlagert, auftürmt oder bricht und entlang der Erdbebenherdfläche aufreisst. Die dabei entstehenden Erschütterungen nennen wir Erdbeben.

Man unterscheidet zwischen natürlichen und induzierten Erdbeben:

- Zu den natürlichen Beben gehören die tektonischen, die vulkanischen, die Einsturzbeben sowie Erschütterungen durch einschlagende Himmelskörper auf die Erdoberfläche (Impaktereignisse).
- Induzierte Erdbeben sind diejenigen, welche durch menschliche Eingriffe zu Bodenerschütterungen führen.

Auftrag wegen fehlender Grundlagen

Die Schweiz hat im Umgang mit solchen Ereignissen nur wenig Erfahrung. Zur Verminderung von Erdbebenrisiken fehlen ihr weitgehend die gesetzlichen Grundlagen, und so besteht im Vergleich mit den anderen Naturgefahren bei der Erdbebenvorsorge ein grosser Nachhol- und ein dringlicher Handlungsbedarf. Aus diesem Grunde hat der Bundesrat dem Bundesamt für Wasser und Geologie (BWG) den Auftrag erteilt, sich mit der Erdbebenfrage vertieft zu beschäftigen und bis 2004 einen entsprechenden Massnahmenkatalog auszuarbeiten.

Im Umfeld dieses Projektes wurden das Bundesamt für Zivilschutz, Sektion Kulturgüterschutz, sowie das Schweizerische Komitee für Kulturgüterschutz beauftragt, bedeutende Kulturgüter unseres Landes auf ihre Erdbebensicherheit zu überprüfen.

Eine Arbeitsgruppe mit Eugen Bruehwiler (Ecole polytéchnique fédérale, Lausanne EPFL), Rino Büchel (Chef Sektion Kulturgüterschutz KGS, Bundesamt für Zivilschutz BZS), Olivier Lateltin (Bundesamt für Wasser und Geologie BWG, Leiter Sektion Geologische Risiken), Cecilie Gagnebin-Bang (Restauratorin, Mitglied des Schweizerischen Komitees für KGS), Ivo Zemp (Architekt ETH, Bundesamt für Kultur BAK), Pierre-André Capt (Chef Sektion Bau und Werterhaltung «West», BZS), Stefan Thurnherr (Managing Director, Vermögenszentrum VZ) und Hans Schüpbach (Sektion KGS, Protokoll) wurde unter der Leitung von Hans Laupper (Landesarchivar des Kantons Glarus) eingesetzt, um sich mit der Erdbebenproblematik «Kulturgüter» auseinander zu setzen.

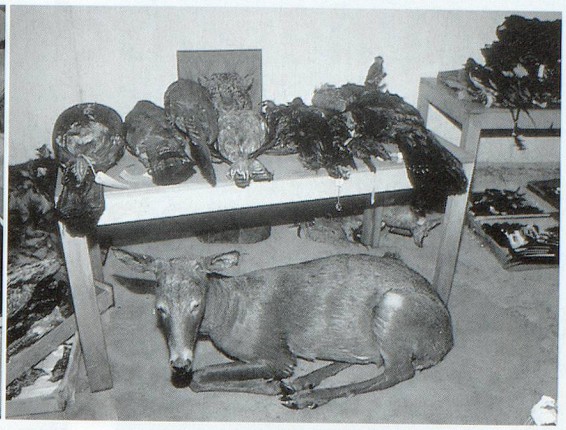
Zielsetzungen

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Grundlagen und Vorschläge zur Erdbebenertüchtigung, d.h. vorbeugende Schutzmassnahmen für wichtige Kulturgüter unseres Landes im Falle eines Erdbebens, auszuarbeiten. Schwerpunkte sind insbesondere:

- das Festlegen von Kriterien für ein Inventar von erdbebengefährdeten nationalen Kulturgütern
- die Schaffung eines Aufnahmeblattes zur raschen Beurteilung der gefährdeten Bereiche von KGS-Gebäuden und -Objekten in Gefahrenzonen
- Prüfverfahren zum rechnerischen Nachweis der Tragsicherheit für KGS-Bauten
- die Abbildung wichtigster Kulturgüter in der Schweizerischen Erdbebenkarte nach Bauwerksklassen und Gefahrenstufen
- Vorschläge zum Aufbau einer Fachstelle mit nationaler Datenbank an einer schweizerischen Hochschule
- Schaffung eines interdisziplinären Expertengremiums
- Entwicklung von Standards für Sicherheitsdokumentationen, Schutzraumbauten und Einrichtungen
- Richtlinien für einen Katastrophenplan
- gesetzlich bedingte Anpassungen in Bezug auf Erdbeben
- Kontakte zu ausländischen Fachstellen.

Einen ersten Kontakt in Erdbebenfragen hat die Arbeitsgruppe bereits zur Universität in Siena geknüpft. Diese hat sich bereit erklärt, im Rahmen eines Master-Kurses eine Arbeit mit dem Thema «Faktoren und Risikoanalyse sowie zu treffende vorsorgliche Schutzmassnahmen für mobile Kulturgüter in Archiven und Bibliotheken im Falle eines Erdbebens» zu übernehmen. So wird es möglich, dass viele wertvolle Erkenntnisse aus der Praxis, welche anlässlich der verheerenden Erd-

Schaden an einem Kirchturm nach einem Erdbeben in Umbrien, 1997.
Foto: PC Lugano Città



Schäden infolge eines Wasserleitungsbruchs vom 8./9. Juni 1985 in den Zivilschutzräumen des Liechtensteinischen Gymnasiums in Vaduz. Rund 30 000 Bücher und Zeitschriften, etliche wertvolle archäologische Objekte sowie die Trophäensammlung von Prinz Hans von Liechtenstein wurden damals durch das ausströmende Wasser fast vollständig zerstört. Mit ähnlichen Schäden wäre auch im Falle eines Erdbebens zu rechnen! Fotos: KGS, Bern

beben der vergangenen Jahre in Italien gemacht wurden, auch für die Schweiz genutzt werden können, insbesondere was die künftigen Einrichtungen von Schutzräumen und die Lagerung von mobilem Kulturgut betrifft.

Alle Vorschläge zur Erdbebenertüchtigung für Kulturgüter sind nutzlos, wenn sie nicht umgesetzt werden. Es gilt deshalb in der Erdbebenfrage vor allem, praktische und machbare Lösungen zu finden, die sowohl wirtschaftlich verkraftet werden können als auch politisch durchsetzbar sind. Davon profitieren nicht nur die schützenswerten Bauten im Falle eines Erdbebens, sondern auch Archive, Bibliotheken und Museen mit ihren einmaligen Kulturschätzen.

Man weiss von jüngsten Beispielen aus Japan und Amerika, dass bei konsequenter Anwendung von gezielten Erdbebenertüchtigungsmassnahmen die Erdbebengefährdung um ein Vielfaches reduziert werden kann.

Bericht an Bundesrat für 2004 gefordert

Der Auftrag, welchen die Arbeitsgruppe erhalten hat, muss als Bericht an den Bundesrat bis 2004 vorliegen. Es ist zu hoffen, dass dann die Vorschläge der Arbeitsgruppe von den politischen Behörden möglichst rasch umgesetzt werden, um in einem Ernstfall für den Schutz der Kulturgüter besser gewappnet zu sein.

Die Bemühungen lohnen sich, da die Erhaltung von Kulturgut letztlich ja auch ein Selbstschutz des Menschen ist. ■

contact:
E-Mail: landesarchiv@gl.ch

Anzeigen

4180_2202

Schweiz. Vereinigung für Dokumentation

Einführungskurse Modul 1
dank grosser Nachfrage bereits zum 3. Mal im Angebot 2002.

Modul
1 15.+16. Oktober 2002
Einführung ins Recherchieren einer IuD-Stelle
2 29.+30. Oktober 2002
Aufgaben und Organisation einer IuD-Stelle
3 4.+5. November 2002
Verarbeitung von Informationen
4 12.+13. November 2002
Automatisierung einer IuD-Stelle
A 26. November 2002
Praxis in einer IuD-Stelle (über Modul 2)
B 27. November 2002
Praxis in einer IuD-Stelle (über Module 3+4)

Details erhältlich beim Kursleiter:
Walter Bruderer, Rütiweg 67, 3072 Ostermundigen
Tel. 031/931 54 29, wabrom@fressurf.ch

4797_2203